Massauer Anzeiger

Begugspreis: Bierteljahr 1,20 Mt. ohne Bringerlohn. Ericheint breimal : Dienstags, Donnerstags, Samstags,

Amtliches Organ

für die Stadt Raffan und für Bergnaffan-Schenern. Publikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Naffau.

Angeigenpreis: Die einspaltige Borgiszeile 20 Bfg. Die doppelfpaltige Reflamezeile 50 Bfg

Filialen in Bergnaffau-Scheueru, Gulgbach, Obernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Glifenhütte und Somberg.

Telegramme: Buchbruckerei Raffaulahn.

Samstags: Abwechselnd "Unfer Hausfreund" und "Ratgeber für Felb und Saus".

Fernsprecheranichlug Rr 24

Mr. 136

Drud und Berlag: Buchbr. Beinr. Miller, Raffau (Lahn).

Donnerstag, 18. November 1915.

Berantwortung: Beinrich Diller, Raffau (Labn).

33, Jahrg.

8500 Gerben gefangen, 12 Geschütze erbeutet.

BEB Großes Sauptquartier, 15. Novbr. (Amtlich.)

Weftlicher Kriegsschauplak.

Rordöftlich von Ecurie wurde ein vorfpringender frangöfticher Graben von 300 Meter Breite nach heftigem Rampfe genom men und mit unferer Stellung verbunden.

Muf ber übrigen Front keine Ereigniffe von Bebeutung.

Deftlicher Kriegsschauplag.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Sindenburg.

In ber Begend von Smorgon brach ein ruffifcher Teilangriff unter ichweren Berluften vor unferer Stellung gufammen.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Pringen Leopold von Bayern,

Nichts Neues.

eit.

5.

ttel

affau.

laffas

ije,

rija

burg

er:

heeresgruppe Des Generals von Linfingen.

Im Anschluß an den Sinbruch in die scindliche Linie bei Bodgacie griffen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen gestern die russische Stellung auf dem Westuser des Styr in ganzer Ausdehnung an. Die Russen sind geworfen, das westliche Ufer

Balkankriegsschauplag.

Die Berfolgung ift überall in Fluß. Gestern wurden im Ganzen über 8500 Gefangene und 12 Geschütze eingebracht, bavon durch die bulgarischen Truppen etwa 7000 Mann und 6 Geschütze.

WTB Großes Sauptquartier, 16. November. (Amtlich.)

Westlicher Rriegsschauplat.

3 Berfuche ber Frangofen, uns ben am 14. Robember nordöftlich von Ecurie genommenen Graben gu entreißen, icheiterten Un der übrigen Front außer Artillerie- und Minenkampfen an verschiedenen Strecken nichts Wefentliches.

Die vielfache Beschiefung von Lens durch die feindliche Artillerie hat in dem Zeitraum vom 22. Oktober bis 12. Rovembe.r 33 Tote und 55 Bermundete an Opfern unter ben Einwohnern geforbert. Militarifcher Schaben ift nicht entftanben.

Deftlicher Kriegsschauplag.

Die Lage ift auf ber gangen Front unveranbert.

Balkankriegsichauplat.

Die Berfolgung ift in ruftigem Fortschreiten. Es find gestern über 1000 Gerben gefangen genommen, 2 Maschinengemehre und 3 Beschütze erheutet.

Oberfte Beeresleitung.

Oberfte Beeresleitung.

Der Kaifer bei unseren Trup- gen Leiftungen ber Berfolgung und bes jett Ländern erft nach dem Eintritt des Friedens pen in den Pripetfumpfen.

Großes Sauptquartier, im Rovember. Der Kaiser weilte am Anfang der letten Boche bei unseren Truppen in den Pripet-ampsen. Nachmittags suhr er im Bahnhof Breft-Litowfk ein. Der Bahnhof felbft ift eine Auine, auf der die deutsche Kriegoflagge wehr. Bor ben aufgeraumten Trummern ftand bie Shrenkompagnie, gestellt von einem bei Breft-Litowik liegenden Landfturmbataillon. Unter ben Klangen ber Rationalhymne fchritt ber Raifer nach Begriffung ber unmittelbaren Borgefegten, die Front ber ergrauten Solbanarich vorbeimarichieren. Haltung und Ausichen ber Leute waren vorzüglich, ftramm erichter buckten fie ihrem Rriegsherrn ins lichen Rriegs chauplage.

Bom Bahnhof begab fich ber Kaiser im Krastwagen zur Zitabelle. Hier hatte er beim Manöver im Jahre 1886 als Gast des Zaren wohnt. Was die Ruffen bei ber Schnellige leit ber Raumung ber Festung zerstören kon-ten, haben sie zerstört. Die ausgedehnten Kasernen ber Fitabelle liegen in Trummern. uch bei bem Rowaljewo, wohin die Fahrt beiter ging, find bie Betonbecken jum Teil fprengt, jum Teil aber ebenfo wie die Sinmiffe noch voll erhalten. Stadt Breft-Litowsk wenigen Wochen noch eine von 60000 uwohnern bevölkerte Stadt, ist zu vier Unsteln verbrannt. Die Russen haben Hab Gut der Bevölkerung planmäßig vernichtet oht der Gebolkerung pianntagig vernichtet deppt. Im Bereiche der Festung gibt es inen einzigen Landesbewohner mehr, nur duppen aller Gatturgen bilden in den Ru-denstraßen Spalier.

ftattfindenden Stellungskampfes in unmirt- nehmen werden. licher Begend.

Bon hier begab fich ber Raifer gu einem kurgen Befuch ber Rathebrale nach Binfk. Muf ben Strafen brangte fich, anders als in Breft-Litowsk, Das Bolk ber 30-50 000 Einwohner gahlenden Stadt. Die Weiterfahrt führte ben Raifer bis an die Stellungen ber Truppen oftlich Binfk am Schilfmeer ber Bripetfümpfe. Muf ben Gandbunen am Ofinfer bes Strumen und ber Jafiolba maren die ruffifchen Stellungen und Sinderniffe fichtbar.

Um Abend bes Tages fuhr ber Raifer, ber ben Truppen feine Freude über ihre porgligten ab und ließ die Rompagnie im Barabe- liche Berfaffung und feinen Dank fur ihre

Bulgarien als Lebensmittelquelle für die Mittelmächte.

— Berlin, 15. November. Der Berichterstatter des "L.-Al." auf dem bulgarisch-serdischen Kriegsschauplatz, Kurt Aram, drahtet über die Einführung dusgarischer Lebensmittel nach Deutschlond: Zwischen der Zentral-Einkaufsgenossenschaft Berlin, die auch im Interesse Desterreich-Ungarns handelt, und der dusgarischen Behörde für Heeresverpstegung ist eine allgemeine Bereindarung dahin gestroßen worden, das die Zentral-Einkaufsgetroffen worden, daß die Bentral-Einkaufsge-noffenicaft von ber bulgarifchen Behorbe ben gefamten, nach Deckung ber eigenen Bebilif. niffe für die Musfuhr verfügbaren Ueberichuß Bulgariens an Lebens- und Ruttermittel übernimmt, einschlieftlich ber Maisbestande ber Ernte 1915, die im kommenden Fruhjahr verfandbereit merben. Bur Die Breife murbe eine, beiben vertragichliegenben Teilen gerecht Am nächsten Tage traf der Kaiser vorn in Verdende Grundlage seitigestellt. So beträgt werdende Grundlage seitigestellt. So beträgt der stein sie steine Rickzug neu angelegten der Preis für Mais etwa 150 Prozent des durchschultslichen Friedenspreises. Auf der Donau werden die Getreidetransporte in den nächsten Sodenzollernwetter Platz gestatt. Auf der Belgrad vorausssichtlich in kurzer Zeit organischt. ie strahlendem Hohenzollernweiter Platz ge-dt. Auf dem Bahnhose kand die Ehrens spagnie, diesmal gestellt von jungen Sol-n. Hinter dem Bahnhos reihten sich in sade mehrere Brigaden der Bugarmee, Bom alenden Hurra vieler tausend junger Sol-alenden Hurra vieler tausend junger Sol-andern Gereits im Gange. Das Abkommen hat eine ganz außerordentliche Tragweite als ein neuer Bemein sit die Rusammengehörigkeit

Dor der völligen Einfreifung.

Sofia, 14. November. Die Gerben wollen fich felbft noch nicht aufgeben. Es fällt ihnen fchwer, fich mit ber Tatfache abgufinden, bag nun alles zu Ende fein foll. Die fchwierigen Terrainverhaltniffe bringen es mit fich, bag unfere Truppen burch bas Bergland nur langfam vordringen, aber mit ben gleichen Schwierigkeiten haben auch Die guruckziehenden Gerben gu kampfen. Diefe Schwierigkeiten konnen wohl ben Untergang Gerbiens um einige Tage hinausschieben, aber nicht aufhalten. füchtig find bie Soffnungen ber Gerben auf Leiftungen hatte übermitteln laffen, über Breft. Das Entente-hilfskorps gerichtet. Diefes konn Lito.ofk zu einer anderen Armee auf dem oft. aber durch die bulgarische Front nicht durch-lichen Rriegoschauplage. Die Truppen der Armeen Roveh und Gallwit sind auf der ganzen Front im Besig ber die Lage beherrschenden Höhen. Die beutschen Truppen ber Armee von Gallwit beutschen Truppen ber Armee von Gauwig eroberten den über die Gebirgsgegend Jaster-bac sührenden Pass und sind im Anmarsch nach dem Toplicatal. Die österreichischungari-schen Truppen der Armee Köveß eroberten im Morawicatale südwestlich den Jvansicagebirgs-rikken. Das ganze Operationsseld ist schneele-deckt. Das Bordringen wird erschwert durch starke Winterstürme. Bald wird auch die ftarke Winterstürme. Bald wird auch die Westfront gegen die Serb'n vollständig geschlossen sein. Die bulgarischen Truppen dringen westlich von Leskovac siegreich vor. Auf der Linie von Strumiza, Krivolac, Klepa, Belez, llesküb und Kalkandelen geht es gleichsalls

Run wird die ferbische Urmee, wenn fie fich noch retten will, ihre Buflucht nach ben Bergen von Albanien nehmen muffen, benn bie Belegenheit, sich auf montenegrinisches Gebiet zursickzuziehen, ist durch das Vordringen der Desterreicher nach Trebinje so gut wie verpaßt. Wie das serbische Heer im Lande der Blut-rache empfangen wird, läßt sich leicht voraus-

Die italienischen und ruffischen Preffenbe-richte aus Gerbien stellen übereinstimmend bie Lage des ferbischen Heeres als verzweifelt hin. Die einzige Rettung liege im Rückzug nach Montenegro. Auch des Ententeheer kann augenblicklich Serbien nicht helfen, musse viel-mehr umständlich ben Winterseldzug vorbeeine ganz außerordentliche Tragweite als ein neuer Beweis für die Zusammengehörigkeit reiten, den die Serben dann von Montenegro der Truppen ab, deren Hallung und siehen dem obersten Kriegsherrn die unerschen Gebiet ist es ein ersteuliches Graft und den unverminderten Siegeschaft und den unverminderten Siegeschaft und den unverminderten Siegeschaft und den großen Aussichungen zwischen den Gestellt seit, daß das in Schieferbien zugen der Gestellt seit, daß das in den seigeschaft und den großen Aussichungen zwischen diesen dem Hallung den diese verlegen den der unterstützen können. Ein Telegramm des Schieferbien stellt seit, daß das in Schieferbien stellt seit, daß das in die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen diesen diesen den Hallung der Gerben dann von Montenegro der unterstützen können. Ein Telegramm des Schieferbien stellt seit, daß das in Schieferbien stellt seit, daß das in die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen diesen der Unterstützen siehen der unterstützen können. Ein Telegramm des Schieferbien stellt seit, daß das in Schieferbien stellt seit, daß das in

ben Rampfen in Mittelferbien fehlte häufig mehrere Tage lang jegliche Rahrung. Die einzige langs ber albanischen Grenze fuhrenbe einzige langs der albanischen Grenze sührende Landstraße Monastir, Ochrida, Nebra sei zwar in leidlich gutem Zustande, doch nur wenige Tage gegen siarken Fuhrverkehr widerstands-sähig. Die Birschewisa Wjedomosti meldet, die Serben beabsichtigten auf der Front Priz-rend-Hostiwac-Babuna eine entschedende Schlacht zu liesern. Die Lage der Serben sei abet gefährlich, da sich im Klücken der serbi-schen Armee nur Berge ahne Straßen bessinden schen Armee nur Berge ohne Straßen befänden. Die einzige Hoffnung sei eine ausgiebige Berftärkung durch die Kräfte der Alliterten.

Sofia, 16. November. Rach bem Fall ber Festung Risch hatten sich die Serben auf das linke Ufer der Morava zurückgezogen und alle vorhandenen Brilden gerfiort. Sier hat ber Blug eine Breite von 150-200m und eine Tiefe von 1—2m. Die Serben bemühten sich, ge-stillst auf befestigte Pläge und mit ichwerer Artillerie versehen, durch von bedeutenden Artillerie versehen, durch von bedeutenden Streitkräften ausgeführte, erditterte Gegenangriffe unsere Truppen daran zu hindern, den Fluß zu überschreiten. König Peter wohnte diesen Kämpsen dei. Im Laufe der letzten Tagen brachen unsere Truppen den verzweiselten Widerstand der Gerben und gingen endgültig auf das linke User des Flusses über. Heute sind unsere Truppen in Prokuplie eingerlicht. Sie erheuteten dart secha 12 mer Mire gerficht. Gie erbeuteten bort feche 12cm-Morfer, 19 mit Urtilleriegranaten belabene Karren, und machten 7000 Befangene. Auf dem Bahnhof von Grejesc erbeuteten fie 150 Waggons. Das Erste serbische Landwehr-Regiment hatte gemeutert und feinen Befehlshaber, ben Oberften Brebitschewisch, getötet; einer ber haupt-sächlistichen Anführer bes Komplottes jur Ermorbung bes Ergherzogs Frang Ferbinand. Das Regiment hat fich bann in die umliegenben Dörfer gerftreut.

Die Operationen entwickeln sich an ber ganzen Front günstig für unsere Truppen. Bei Prokuplje erbeuteten unsere Truppen 480 Riften mit Artilleriemunition, 220 Kiften mit Infanteriemunition, 12 mit Kriegsmaterial beladene Rarren und einen Bionierpark mit 16 Bontons. Unfer Gegenangriff am weftlichen Ufer des Karassu, südlich von Weles hat da-mit geendet, daß die Franzosen vollkommen auf das öftliche User dieses Flusses zurückgemorfen murben.

Ropenhagen, 16. Novbr. Eine dänische Krankenpslegerin, Fran Claussen, die soeben aus Belgrad zurückgekehrt ist, machte einem Mitarbeiter der Zeitung Politiken einige beachtenswerte Mitteilungen über bie Lage in Gerbien. Man muffe bie größte Bewunderung für bas tapfere und genügfame Gerbenvolk haben. In ber gangen Welt gebe es kaum einen Golbaten ber ohne Murren fo ber ferbische. Aber das serbische Bolk sei tief der serbische. Aber das serbische Bolk sei nes erbittert darüber, daß es von Frankreich und England getäuscht worden sei. In Belgrad sei man allgemein davon überzeugt, daß Ser-bien dasselbe Schicksal zu erwarten habe wie Belgien. Als die Bulgaren in Nisch eingezo-gen seien, haben sie die Stadt flaggengeschmilickt pargefunden ger nicht für sie, sondern für porgefunden, aber nicht für fie, sondern für die Franzosen und Engländer, die freilich nicht gekommen seien. Der Belgrader Bolkswig habe das Wort geprägt, daß der englische Soldat immer zu spät komme, weil er sich vor dem Iusbruch dreimal rassiere. Belgrad habe bei Ausbruch des Krieges 120 000 Einwohner, im Juli 1915 nur noch 40 000 gehabt. Während ber Beschießung im Oktober seinen weitere 20 000 geflüchtet. Belgrad sei burch die Beschießung zum großen Teil in Grund und Loden zerstört; der Wiederausbau werde mindestens 20 Jahre dauern.

König Peter in Italien.

- Budapeft, 16. November. Der Chefargt ber amerikanischen Ganitatsmiffion in Gerbien, Dr. Edward Rinan, der heute in Budapeft eintraf, erklärte Journalisten gegenüber, das sich König Beter von Serbien bereits seit einiger Beit in Italien aufhalte.

Die ferbischen Menschen- und Materialverlufte.

— Berlin, 15. November. Ueber die ser-bischen Gesangenengissern gibt der Kriegsbe-richterstatter des "B. T.", Leonhardt Abeit, in einem Telegramm aus dem k. und k. Kriegs-pressequartier unterm gestrigen Tag solgende interessante Einzelheiten: Die Gesangenenzissern, Fortsetzung Seite 4

Churdill bantt ab.

Rach langem Jogern ift endlich Minister Churchill — vorläufig wenigstens — ans bem öffentlichen Leben Englands ausgelchieben. Er ift bem immer ftarter merbenben Drude ber bffentlichen Meinung gum Opfer gefallen, bie in ihm nur noch ben Beranftalter bes ungludlichen Darbanellenunteinehmens fah. Churchill, ber trot ftartiter Unfeindungen fich immer gu behaupten wußte, ift nun boch gurfidgetreten. Den außeren Unlag bagu gab ber Umfiand, bag er nicht in ben nen gebilbeten Rriegsausidung bes Rabinetts mit aufgenommen murbe. Die gefrankte Eitelfeit bes Mannes mit ber gerabegu phantaftijchen Laufbahn gibt fich in bem Griefe fund, ben er an ben Mint terprafibenten Usquith richtete, und in bem es u. a. beiet: "3ch pflichtete ber Bilbung eines fleineren

Rriegeausichuffes vollftandig bei und ichatte Ihre Abficht, mich barin aufgunehmen, Die Gie mir bor feche Bochen funbgaben. 3ch habe aber icon bamals vorausgeselgen, bag Gie bei ber Bujammensegung bes engeren Briegsausichuffes Comierigfeiten finden murben. Obgleich ich nicht bedaure, daß 3hr damaliger Gutschluß eine Anderung erfuhr, hat diese Anderung selbstverständlich gur Folge, bag meine Mitarbeit in ber Regierung ihr Enbe finbet." - Serr Churchill bat also wohl gemerkt, bag er in aller Form ausgeschifft worden ift, und es ift nun erflärlich, wenn er fich felbft, nachbem feine geschätte Rraft nicht mehr am Werte ift, felbit jeber Berantwortung entbindet. Und fo schreibt

"Bei ber Renntnis, welche ich bon ber jetigen Lage befibe, tann ich als Witglied ber Eretu-tiogewalt feine Milberantwortung für bie Kriegspolitit tragen, ohne an ihrer Leitung und Kontrolle tatjächlich beteiligt zu fein. Ich fühle mich nicht imstande, unter ben jetigen Umfianben in einer gutbefolbeten Untatigfeit gu verharren. Mit rubigem Gewiffen nehme ich bie Berantwortung fur bie binter mir liegenben Greigniffe auf mich. Die Beit wird meine Ber-waltung ber Abmiralität rechtfertigen und mir meinen gerechten Unteil an ber großen Bahl bon Borbereitungen und Operationen, welche und bie Seeherrichaft fichern, guertennen."

Raturlich fam biefer große Schaufpieler bas Theater nicht ohne einen besonbers ichonen "Abgang" verlaffen und fo ftellt er fich als ehemaliger Offigier, (ber wegen bummer Streiche ben Dienit quittieren mußte) fftr ben Frontbienit gur Berfügung, indem er barauf verweift, bag fein Regiment in Frantreich fampft. Es ift wohl gleichgültig, bas er tatfachlich baran bentt, bas Leben feiner ehemaligen Rameraben gu feilen, um feinen Deutschenhaß unmittelbar auf ben Schlachtfelbern austoben gu laffen, ober ob er bon ber Berufung in eine Stabeftellung traumt, um fein ftrategifches Talent num gu Lanbe gu verwerten, wie er es fraher gu Baffer tat. Er ift vorläufig taligestellt. Bieber einer, ber als Opfer allgemeiner Unftimmigfeit fiel.

Dit Ritchener verliert bas englische Minifterinm feinen beiten Sachberftanbigen fur bie Un-gelegenheiten ber Lanbarmee menigftens fur einige Beit, ja vielleicht, wie aus Reben, bie borgeftern im Unterhanfe gehalten murben, hervorgeht, ffir immer. Mit Churchill verliert es ben Mann aus seiner Mitte, ber, wenn nicht bon an-beren, so boch von sich selbst fur ben hervorragenb-ften Sachverständigen in Marineangelegenheiten gehalten wird. Bis gum flaglichen Diferfolg bes Darbanellenfelbzuges galt er freilich auf ber gangen Welt als Mutoritat erften Ranges auf bem Bebiete ber Rriegsmarine. Dan lauichte in ben Rabinetten Guropas auf feine Worte, wenn er, mit bem Rechenftift bes Mathematiters in ber Sand, die Doglichteit einer Berftanbigung mit Deutschland von einer Ginigung über bas Mottenbauprogramm abhängig machte und babei immer bon ber faliden und gum Berhangnis für fein Baterland geworbenen Annahme ausging, bag uniere Schlachtflotte nur bagu beftimmt fein tonne, die Landung beutscher Truppen an ber englischen Rufte zu fichern.

Wenn er nun auch burch bie immer wieber ausgeiprochene Aberzeugung von ben Angriffsabfichten Deutschlands und baburch, bag er als

Marineminifter alle feine Magnahmen nur unter bem Gefichtspuntte ber beutichen Angriffegefahr ergriff, mehr als jeber andere bagu beigetragen bat, bas jene Stimmung fich in England verbreis ten und unausrottbar einniften tonnte, ohne bie biefer Rrieg nicht entflanden mare, wenn alfo mit ihm auch einer unferer wilbeften Gegner aus bem englischen Ministerium Scheibet, fo liegt boch für uns fein Unlag vor, biefes Greignis als einen Wenbepunft gu betrachten. Un ber Bolitit bes englischen Rabinetts wird fein Scheiben nichts

Politifch ift bas Musicheiben biefes unferes gang befonbers harinadigen Feindes aus bem Raie ber Krone nur besbalb von Bebeutung, meil es in allen neutralen Lanbern und bei Englands Bunbesgenoffen als ein befonbers beutliches Symptom bes Berfetungsprozeffes betrachtet werben wirb, ber in ben Regierungen ber mit uns im Rrieg befindlichen Boller immer weiter um fich greift und Manner fifirgt, Die noch por turgem auf bem Gipfel einer ichier unantaitbaren Dacht ju fieben ichienen. Churchiff ift wieber einer, ber biefem Berfetjungeprozeg gum Opfer fiel.

Derichiedene Uriegsnachrichten.

(Bon ber mil. Beniurbeborbe gugelaffene Radrichten.)

Der "versucheweife" Generalftab. Die "Times" begrüßt die Wiederbelebung bes Generalstabes. Zwar tonne ein solcher Generalstad in diesem Stadium des Arieges teine Wunder verrichten, aber der neue Rurs weise auf eine Rudtehr gu geeinigter Rontrolle. Die umfaffenbere Frage eines Rriegs. rates ber Berbindeten habe vorläufig nur berfuch weise ein pratifches ilbereintommen zwiichen England und Frankreich erzielt. Asquith hoffe, bab Rugland und Italien fich am Kriegsrate beteiligen fich am Rriegsrate beteiligen werben. Unfer militarifder Mitarbeiter, fagt bie "Times", wunicht auch bie Bertretung Japans, Belgiens, Serbiens und Montenegros. Die Anregung icheint von Frankreich aus-gegangen zu fein, aber ber eigentliche Grund gur Reform mar ber Drud ber bientlichen Meinung. Man muß bom Rriegsrat gunachft nicht gu viel erwarten.

Die halbe Wehrpflicht.

Der neue Blan, wonach alle bienstfähigen jungen Danner in England, Die nicht in geichaftlichen Betrieben von nationaler Bichtigfeit unentbehrlich find, fich bis jum 30. Rovember freiwillig melben follen, wibrigenfalls bie Begierung gu 3 mangsmahregeln fdreiten murbe, teilt bie wehrfabigen Danner in 46 Gruppen ein. Die 23 erften Gruppen umfaffen bie Unverheirateten von 18 bis 40 Jahren, bie gmeite Salfte ber Gruppen Die Berfieirateten im gleichen Alter. Dlanner, welche nach bem 15. August geheiratet haben, follen wie bie Unperheirateten behandelt merben.

Gin benticher Glieger über Calonifi.

Giner aus Calonifi über Bufareft in Bubapeft eingelangten Melbung gufolge ericien am 7. November ein beutich er Flieger über Salonifi und verweilte langere Beit fiber bem englifdefrangofifden Lager.

Rein ruffifder Turdmarid burch Rumänien.

Die Maence bu Baltan', eine bom Bierbergegründete Pregagentur, veröffentlich folgende Mitteilung: "Gegenüber ben rein phantaftischen Meldungen über einen beabsich-tigten Durchmarich russischer Truppen durch rumanifches Gebiet wird und aus bester Quelle mitgeteilt, bag ber ruffifche Minifter bes Mus-wartigen, Saionow, bem rumaniiden Gefanbten in Betersburg erflart bat, die ruffifche Regierung habe niemals bie Doglichteit ins Muge gefaßt, ohne Buftimmung Rumaniens auch nur burch bas ffeinste Gebiet Rumaniens gu marichieren.

Gine Friedenoftimme in Ruftland.

Das Blatt bes Obeffaer Couvernemenis Deift Lifto, bringt einen bon ber Benfur obemr eine Commilitonen, ben fie faum fannten,

genehmigten Artifel, ber allgemeines Auffeben erregt. Das Blatt ichreibt: Die Balfanereigniffe haben fich berart gestaltet, bag fie eine Fortfegung bes Rrieges als a wed los ericeinen laffen. Belgien und Gerbien werben ihre Nationale Selbitanbigfeit verlieren. Im Schichalsbuche ftanb geichrieben, daß dies so geichehe, bamit ber Bolferfriede herantomme. Der Artifel ichließt: Wir alle wun ich en ben Frieden; bas ruffische Bolt wird für jene beten, die die Segnungen bes Friedens fichern.

Warschaus Universität.

In Warichau fand am 15, b. Dis, bie feierliche Ginweihung ber Universität und ber neuen technischen Sochichule ftatt. Geierlich hatte fich bie Ctabt gerftitet, um ben bentwirbigen Tag gu begeben, benn wieber wird bie Umis. und bie Unterrichtsiprache bie polnische fein.

3m Jahre 1816 wurde bie Universität Marichau gegrundet und eingeweiht, bereits im Jahre 1832 wieber aufgehoben. Da man aber wohl bie Rotwenbigfeit einer Bilbungsftatte in ber Großstadt Warichau einfah, ftellte man bie Universität als hohe Schule im Jahre 1861 her, und unter ber herrichaft ber Russen wurde sie im Jahre 1869 wieder zu einer Universität umgebildet. Die polnische Sprache wurde zuerst fpater aber aus ben Sorialen verbaunt, auch aus ben Wanbelgangen, bem Garten, ber bas Gebaube umgibt. Man gab ber Univerfität vier Fatultaten, Die hiftoriich-philologiiche, phylitalifch = mathematische, juriftische und medi-ainische Fakultat. Daneben beftand bie ginische Fakultat. Daneben bestand bie Bibliothet, bas ethnographische Museum, bestand bas Müngkabinett, die Sternwarte, botanische und pomologische Garten. Auch ein Beterindrinstitut war an die Universität angegliebert, aber die Stubierenben bieses Infintutes gatten als Studenten zweiten Grabes. Gin ruffifcher Schriftfteller bat bie Univerfitat Warichau einft bie "Sweignieberlaffung bes ruffiiden Geiftes mit ber polniichen Glegang" genannt, und wer je Gelegenheit gehabt hat, bie Banbelgange ber Universitat gu feben, bie Soriale zu besuchen, ber wird von ber Wahrheit biefes Ausspruches unbebingt überzeugt fein. Das Universitätsleben war ein Dafein gang und gar für fich, ein Stud Belt, bas für viele Europäer jeltiam anmutenb baftanb. hier brangte fich alles gufammen, mas fich gur Intelligeng, gur Bilbung rechnen laffen wollte.

Mus allen Teilen bes beiligen ruffifchen Reiches ftromte Mannlein und Beiblein nach Barichau, um von bem Born ber Biffenichaft gu frinten. Glend wohnte neben bem Lurus, ber Glegang. Bahtreiche ruffifche Stubenten und Sinbentinnen, arm bon Saufe aus, taum mit bem Rotwenbigften ausgeruftet, mas man gum Leben nötig batte, famen bierber, gierig, bie Borlefungen gu horen, Wiffenichaft gu trinfen. Das war auch in ben gahlreichsten Fallen bie einzige Rahrung, Die fie hatten. Gie lebten mehr ichlecht, benn recht, wohnten in Kammern, die faum Licht und Luft besagen, und tranten worgens das Glas Tee, daß sie sich selbst bereifeten. Aber sie fargien nicht, und gaben bon bem Wenigen, bas fie besafen, immer noch benen, bie weniger hatten. Da brachte ber eine ein Stud Brot, ber andere ein Ende Wurft, ba hatte bie eine Rommilitonin eine Schachtel mit Rigaretten, einen Artifel, ben bie ruffifchen Studentinnen und Studenten nicht entbehren fonnen, ber ihnen wichtiger ift, als Gifen, als Schlafen und Trinten. Und in ber Kammer, die oft im Winter fein Feuer foh, saben fie, hodten fie bei einem Studden Licht ober einer fleinen Lampe gusammen, und berieten, wie bas ftolge Ronig-reich Bolen wieber erfteben tonne, berieten, wie man es bentbar machen tonne, bag Bolen gu feiner einstigen Berrlichteit fich aufzuichwingen vermoge. Ach, mander ballte mohl bie Fauft gegen Baterchen Bar, beffen Anute man auch hier veripiirte.

Wie viele ber Stubierenben waren berber Eltern, eine Universität gu besuchen, nicht erlangen tonnten, gingen bin gu einem Freunde,

baten ibn, eine Scheinehe einzugehen, bamit fie bie Möglichfeit beläffen, von bem Born ber Bilbung ju ichligrfen. Und ber polnische Studen, namentlich, wenn er aus ber fleinen Stadt ift versteht die Sehnsucht nach ber Wiffenschapen mehr, als alles andere. Er ging hin, ließ fic trauen, zum Schein natürlich. Doch zuweiles entwidelte fich aus einer folden Scheinhochzeit, aus einem ofteren Bufammengehen gweier Menichen eine wirtliche Reigung. Dann jeg ein verliebtes Baar gur Universität, fie batten beibe nichts, als ihren hunger auf bie Biffen ichaft, und fie beanipruchten nichts anberes, als bag fie gemeinfam ihren Beift erweitern burften Sie wohnten elend, und agen noch jammernen aber fie maren gludlich . . .

Politische Rundschau. Deutichland.

Die verlaufet, ift bie Einführung von Fleische, Sped- und Butter-farten nunmehr für bas ganze Reich in Aus-ficht genommen. Ein entsprechender Antrog burfte bem Bunbesrat icon in ben nachite Tagen vorgelegt werben. Die Butterfari foll vermutlich ber Stredung unierer im Binte naturgemäß beichrantten Milderzeugung biener Die Ginführung einer Fleifch farte foll nie Die Einführung einer Fleisartatte ibn nut so sehr eine Berminderung als — wenn ma so sagen barf — eine Berlangiamung des Berbrauchs bezweden. Die "sleischlosen" Tag haben sich zwar schnell eingeführt und bewähn aber eine Abnahme des Berbrauchs faum be wirft. Ein Mangel an Fleisch ift nicht ber handen; im Gegenteil hat die lette Biebgahlun - ihre endgultigen Ergebniffe liegen freif noch nicht vor - eine fehr wefentliche Bunahi ber Beftanbe, namentlich an Schweinen, Schaft und Biegen feltgestellt. Die angestrebte Regelm und Ziegen lestgeitellt. Die altgestrebte Begelind bes Berbrauchs soll baher im weientlichen nu eine ungerechte Bevorzugung der besserziellten Kreise verhüten, eine möglichst gleich mäßige Berteilung ermöglichen, vor allem abe zugunsten verstärkter Feiterzeugung wirken.

*Das Munchener erzbischöfliche Orbinan-teilt mit, baß bie Ernennung bes Minchen Muntius Monfignore Frühwirt gu Rarbinal bereits vollzogen fei, und be ferner ber Rapit bem Ronig Subwig bot Bapern bas Brivitegium verliehen habe, ben neu ernannten Rarbinal bas rote Barett aufp Franfreich.

*In einem in ber Rammer gur Berfeiln gelangten Bericht fiber bie bon ber Regieru verlangten Buichlagstrebite für 19 ichaht ber Generalberichterflatter bes Bubm bie eigentlichen militarifchen Musgab vom 1. Auguft 1914 bis jum 31. Dezem 1915 auf 21 438 Millionen Frant.

England. In einer Rebe jagte ber neue Minis Ramjan Macbonalb: "Für die unabhang Arbeiterpartei ist die Beit gefommen, um eis großen öffentlichen Felbgug gu bifnen. Ich habe bie Erfahrung gemacht, trop Drohungen und Marmgeidrei bas Bublit bereit ist, uniere Botichast zu hören und an nehmen." Das Arbeiterblatt Labour Leab ichreibt: "Was mussen wir auherhalb Barlaments tun, um das Hernalziehen Morgendämmerung zu beschleunigen? 2 müssen vor allem die öffentliche Meinung me maden, Damit fie verlangt, bag bie Regier bem Beifpiel Briands jolgt, endgultig alle griffsplane als aufgegeben erflart, und Biele jo klar umschreibt, daß Deutichtanicht länger zu fürchten brand daß wir seine rechtmäßige En wicklung hindern wollen."

America.

*Die amerifanifche Couthet Bertrages amifchen ben Bereinigten Staaten ! Daiti im Kongreß ber Regerrepublik numm Tatsache geworden. Alio auch Amerika — wie Japan in China — das große Belle ringen benutt, um eine heiste politische biplomatifche Frage furger Sand ohne Unit bie ben Machten gu lojen.

ber malte aus Liebe, aus einer Liebt, alles verfieht und erarundet, die die Bert feiten bes Bebens noch in ben banfien Bin bes Dafeins mabrnimmt, bie tio tenbe ber Runft in ihrer gangen Dajeliat bed und barum auch burch bies Bilb bes To noch einen goldenen Gaben bes Lebens

morte sieht. Radine flan' un' fcaute. Die Sobelt Bildes fiberichaverte fie. Best begriff mas Rorbert ibr bamols vergeblich as erfd tuchte: ous ber Tieje bes Glends führie

Ben doch aufwarte. Rein, Diefe brei Toten maren nicht um geforben. Bub für fie flatben fie, bamil ertennen fo'lie, bas fie bisher einen 31"

negangen war, ber nach vielen Berichtingun erst 'angiam bem Lichte entgegenüprte.

Rabine ! Rorbert legte den Urm um Gr. 200 sie zu dem tle nen Sofa, auf dem Bilbe pera'e gegenüberlaßen.

Sie leffnte fich gegen feine Schullet. ifiblie ihren rafden Berifdian. Sie b' 3br Biel erreicht. Rorberi." lante Rabine einer Beile langlam. . Und mich haren auch gereitet! 3ch bin frei von allem.

mich noch von Ihnen irennte." Dit einem leifen Bubeiruf brudte

Broke goldene Medaille. — Pon Siangefauft, las Radine laut. Tas treut Morbert. Aber auch ohne diefen Grios botte ich bir."

Eine herrennatur.

65] Roman von Senriette v. Meerheimb. (Gelink.)

Der Brief lautete meiter: "Das Ber-baltnis ber jungen Chelente ift ein vollitg anberes geworden. Sie find no b porfichtig mit einander, wie wenn jedes unbedahte Nort einen alten Schaden aufreiten ionnte. Aber auch bas wird toglich besser. In Anne-Wartes Raiur lieat doch viel mehr Weichheit, und in der Georgs viel mehr Tattrait, wie wir alle dachten. Das sommt jest deutlich gum Borichein.

Mun sum Schluft. Bon mir alten Frau ift nicht viel gut fagen, ale bag ich aus poliem Dergen mich Diefer Banblungen erreue und flets mit bantbarer Liebe an Gie benien werde, meine liebe Radine.

3bre alte Freundin

Amein von Stedom."

Mit einem erloften Aufatmen legte Rabine ben Brief bin und griff nach Rorberts Schreiben. Das mar furger, Inapp und flar.

Mein großes Bild ift mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet, Ihre Stigen find gut verkault worden. Trödeln Sie nun nicht länger in Beimar herum, sondern sommen Sie heim nach München. Ich erwarte Sie. Schilden Sie mir ein paar Zeilen, wann Sie einteffer Mir mallen und den nicht ein eine beim ben nicht ein genteffer Mir mellen und den nicht eine eintreffen. Wir wollen uns den nach ien Morgen nach Ihrer Antunft in der Ausftellung wiederieben."
Pradine lachte. Der Brief war so charafte.

Wild I Immer pormarts, bas Biel jest im

ober Banbein!

3hr mar, als febe fie feine blauen Augen feft auf fit gerichtet, fuble ben fra tigen Ernd feiner Sanb. Bire Unimort mar noch furter wie fein

Shreiben. Sie telegraphierte: "Bin Dienstag irub gebn Uhr in ber Musftellung."

Der Borm ber Stadt umbrauffe Rabine mieber. Die Sonne gligerie. Die Raftan enallee trug amlichen ihren prinen icon manden gelben badber. Dit fiel folch ein goldiges Blatt, fich langiam brebend, gur

Rabine ging heute tron ber fommerlichen Barme mit leichten Schritten burch Die Strafen.

Bie icon mar Munchen an biefem 'onnig-hellen Geptembermorgen! Ein Gefühl ber Jugend, ber Tattraft und Arbeiteluft ließ ihr

Ders ra'd idlagen.

21m Eingang ber Aufstellung erblidte fie Rorberts bobe Gestalt. Er fand, fie et-marteno, auf der oberfien Stufe der Treppe. Mis er fle tommen iab. nahm er ben but ab. Gin eigenes Leucten lag über leinen Sugen. Er zog ihren Mrm burch ben jeinen. Sie

fprachen nur meniae Boite. Radine fühlte, fie gina einer Beibeftunbe ihres Lebens entgegen, gleich murbe fie por eimas Sobem, Bertiichem fteben - por einem großen Runftmeit, an bas biefer Dlann an ihrer Seite feine gange Rau't, fein ganges

Buif gelungen mar, ihn mit einem Chiage

Auge, nichts Dalbes, Untlares, fein Schwanken | in die erfte Reihe verseht batte. Gie las bas Beidauer flar werden: ber dies Bild m ober Raubein! Deutlich in bem Leuchten auf feiner Stirn, in ber malte aus Liebe, aus einer Liebe, Dem feuchten Blang teiner Augen. Rur fildbige Al de marf fie auf bie an

ben Manben hangenden Bilber ber Gale, Die He ra d Durdmanbeiten. Gie empfing feinen beltimmten Ginbrud von all ben Wortrate, Bitten, Lanbichaiten und Seeftuden, fo icon piele auch fein mochten.

Da es noch frub mar, fanben fie ben orogen Mitteligal porläufig noch giemlich leer. Die gange Mange und Breite ber einen Band nahm Morberts hier aufgehangenes Roloffal-

Eine Cefunbe gogerte Rabine, aber mie hamals an jenem furchtbaren, unpergeglichen Tage führte Rorbert fil: meiter.

Rent ftanben lie Dicht por bem Bilbe. Die Wegenwart verfant für Rabine, fie fab nichts ale bie idraa aufnerichteten, ichmargen bolibahren mit den brei ihr mobibefannten Totengefichtern, die fich in ihr Gedachtnis pollig eingebrannt batten.

Mut ber Strafe, von ber man auf bem Riloe einen fleinen Tell fab. flutete bas Strafenleben. Meniden hafteten rormarte, Wagen, Rairen fuhren, grun leuchteten Die Burche bes fleinen Gartens. Drinnen aber in bem talten, oben Raum ber Leichenichauhalle lag bas feieri de Schweigen, Die tiefe Rune Des To)es, Ein matter Sonnenftrabl nel burch bie trub angelaufenen Scheiben auf bie bret fiarren Genchter und beleuchtete ichart bas ftumple Staunen bes erften, Die biitere Bergweiffung bes gweiten, Die milde Ergebung bes britten Tolen. Bor bielem Gemaibe munte es jeibit einem oberflächitchen

feft an fich. Siebft bu bie Borte Da I

Unbefümmert um bie feht anbfreidet. firomenden Menfaen, Die alle foglie

Rai on Bol Minister graphiid Stijiung elmadio Derr Rru ein Tele einen I Die ber Tat nnek ber ausipāh Eruppen

Die

Min

Britder

Stabt

nie ein

Guropa

0113 30

einen :

bem g

Dazu g

führer,

Momen

mrfifche

ber en

Reifpiel Rijd)

bagu bi

fallenen

bon @

mirmers

richten,

bas ali

bie Me

benen t

wie Bei

es ift in

und bur

morben.

whichinge

Cáluá!

beren (mififch=

Der eig

Bflanger

fambe c

nur ein ferlit". Nach

Mittelat

18. 3ah

Studien

ols Win

Feitung

war ein

mad) Mi

Das

Das

de Ben ber holli at. 23t oftent ir ahnaug wird bie reiterge telegraph Beri Shwedi

Den Mo Midarb Interiud m erfter teis ber mor Te bietem diegiab Rotheri our the

tüber ! Berfier. met (c) bos all ters em Aus d

Caliba: einmal hener Magnet Bochften Et en Birtin Simbe mail p

Recie of Briefle at Romifer nammer

03.0

Die Schädelftätte von Sprifig.

mit se nt ber

tubent,

abt III enidial

ets fin

tweilen

Ameier

111 202

hatten

ertteber,

u.

tier. n Musi

Sintra nächfte farte Winter oll nich

in ma

ewähn

um be hi vor

reifi

egelun

en m

eftellin

ā Bin

nt abn en.

binari

ûndjem

erieifun egieru

Bubge

g a be

bhāng

int cin 1 84 5

cht, b Gublik

alb hen

md

d) lat

abme! ateu 1

erifa

o mail ebt, b Sertifi Binfo the 30 beats 8 To

ens a

helt be

Damit Jum

ie. 1 um

ie bob

pen

m. P

te et

nb g von be, ben t aujus

Gin Dentmal bes Graufens.

Auf bem Borbringen gegen bas Rifchawatal faben bie Bulgaren nach harten Rampfen ben Bendentopf bon Sprifig gefturmt, womit ihnen Ciabt und Schloß gleichen Namens in bie Sand fiel. Es ift eine wildromantiiche Landichaft, bie ein barbariiches Dentmal birgt, bas in Europa nicht feines Gleichen hat. Bon Srijig aus zogen 1809 bie Serben wieber einmal in einen ihrer Befreiungsfriege, tommanbiert von bem geseierten Seiduden Miloje Betrovitich. Dazu gehörten natürlich ein Dupend Unteranfichter, die ihre Araft in gegenseitigen Gier-fichteleien verzettelten, fodaf im entideibenben Moment jeder auf feine eigene Fauft tampfte und jeber einzeln geichlagen ward. Der in fürfischem Solbe kommanbierenbe albanische ober ferbilde Renegat Schehir Aga wollte an ber emig unruhigen Bevollterung endlich em Beifpiel flatuieren und ichrieb fur ben Bezirt Mifch eine eigene Steuer aus, beren Ertiag baau bien a mußte, aus ben Schabeln ber gefallenen Serben süböstlich von Risch, nicht weit von Svelig, nach dem Borbild des Welten-fürmers Limur eine Schäbelpyramide zu er-richten, die als "Cele Aula", "Schäbelturm" das Andenken an die Serbenniederlage durch bie Menichenalter hindurch feithalt.

Das graufige Monument ift eins ber wenigen, benen man in Gerbien mertwürdigerweise etwas wie heimatichut und Denfmalspflege gumenbet ; es ift in neuerer Beit mit einem Gitter umgeben und burch einen fiosfartigen Oberbau geichnit worben. Reben ihm bient unter einer urwachligen Blatane ein Quell als Biehtrante.

Das unferne Schloß Sveljig liegt über einer Schlucht, die in Berbindung mit mehreren anderen Engpässen im Herbit 1876 im leten missich-türkischen Kriege hart umfämpft wurde. Der eigentfimliche Rame foll aus bem alten Thragischen stammen, bem viele Tier- und Bflanzennamen ber illnrisch-serbischen Grenz- lande entlehnt find; er ift aber wahrscheinlich nur eine Berftummelung bes turtifchen "38.

Rach bem "Starinar" war hier im fruhen Mittelatter, in ber ferbifchen Großgarengeit bes 18. Jahrhunderts, eine Stätte literarischer Studien; Stadt und Schloß aber verödeten, als Musa, Sultan Mohammeds Bruder, die Festung 1413 zerstörte. Mit ührer Einnahme war ein wickliges hindernis auf dem Wege mad Stifd gefallen.

Von Nah und fern.

Raifer Wilhelm an Arupp. Gerr Rrupp bon Bohlen und Salbach hat bem preugiichen Minifter bes Innern herrn bon Loebell telegraphische Mitteilung bon ber neuen Krupp-Eitzung bon 20 Millionen Mart zugunften Inderreicher Familien gefallener ober schwer beichabigter Krieger gemacht. Darauihin hat berr Trupp von Boblen und halbach von Raijer ein Telegramm echalten, in bem ber Monarch feinen Dant in herzlichften Worten ausspricht.

Die Spionage in Belgien. Das Felb ber Tätigleit für die belgischen Spione liegt nach ber Schlel Itg. fast ausichließlich in dem Ausspähen ber Eisenbahnzuge, die die deutschen Truppen besorbern. Dieser Hauptausgabe bient bas Bentral-Spionagebureau, bas Franfreich in ber hollanbifden Grengftabt Mastricht errichtet bat. Bon bort aus wird bas gange Spionage-wiem in Belgien geleitet. Sobald ein Gien-bahnzug mit beutschen Soldaten ausgespäht ift, bird die Rachricht burch Etappen nach Mastricht weitergegeben und von ba nach telegraphiert.

Berteilung ber Nobelpreife. Die Schwedische Atademie ber Wiffenichaften hat nun auch die Nobelpreise für Chemie und

Leebs (England) und beffen Sohn B. 2. Bragg (Cambridge) geteilt. Die Gelehrten haben fich um bie Grioridung ber Struftur ber Rriftalle mittels Rontgenftrablen verbient gemacht.

Magregeln gegen die Auftanfer. Für ben Berliner Biehmartt hat ber Dagiftrat auf Grund ber Bundesratsverordnung gur Regelung ber Preise für Schlachtschweine angeordnet, bag fein Raufer berechtigt iei, an einem Martitage bireft ober burch Bermittelung Dritter mehr als 200 Schweine gu faufen. Die Direttion bes Biebhofes ift ermachtigt, ie nach ber Sohe bes Auftriebes eine Ermagigung biefer Bahl eintreten gu laffen ober eine fiberfcreitung gu geftatten. Dieje Bestimmung ift bereits für ben Martt bom 13. Rovember in

ein; balb nach feiner Antunft in ber Bafenftabt begab er sich auf bas Melbeamt, um feine Bapiere in Ordnung zu bringen. Bei dieser Gelegenheit stellte die Behörde fest, bat er wegen bes obigen Diebstahls stedbrieflich verfolgt wirb; er wurbe baher in Saft genommen.

Italienifcher Militärlieferungeffandal. Laut "Secolo" ioll ein neuer Standal wegen Militärlieserungen, in den der römische Jour-nalist Bonaretti und der Abvotat Timoncini verwickelt seien, bevorstehen. Neue Aufsehen erregende Berhaftungen werben erwartet.

Die front der Zentralmächte.

(Bon ber Ditiee bis gum Sueg-Ranal.)



Geltung getreten. - In Berlin, wie in anbern großen Ciabien, war am essten Tage nach bem Intrafitreien ber Odchftpreise ber Schweinemartt außerorbentlich fiill.

Beschleunigte Kartoffelsendungen auf ber Gisenbahn. Ilm die Kartoffelverjorgung, namentlich der Großstädte, sicherzustellen, werden bie Bagenanforderungen für ben Berfand von Speiiefartoffeln vorzugsweife befriedigt, mobei insbesonbere auf bie Unmelbungen ber Reichetartoffelftelle und ber Großftabte Rudficht genommen wird. Gbenfo wie bie bevorzugte Wagengestellung ift auch bie bevorzugte Be-forberung für bie Kartoffelfenbungen angeorbnet worben, bamit bie Cendungen ichleunigft ihren Beftimmungsort erreichen und unterwegs feinen unnötigen Aufenthalt erleiben. In Fallen be- fonbers bringenben Bebaris foll bie Buführung

Patetvertehr nach Gerbien. Die Freigabe bes Privatpatet- und Frachtfildguivertehrs zu ben Truppen in Gerbien ift in abjehbarer Beit im beidranften Dlafe zu erwarten. Schon jeht find fur einzelne Berbande gunftige Beorderungemöglichfeiten vorhanden ober in Musficht. Damit Dieje Gelegenheiten gegebenenfalls ausgenutt werben, empfiehlt es fich, befonbers bringenbe Senbungen für Angehörige ber Ernppen im Guboften unverzüglich ben ftanbigen Militar-Batetbepots guzufenben. Bweifeln über die Buftandigfeit ber letteren wird Anfrage beim nachsten Militar-Bafelbepot mittels ber bei allen Poftanftalten erhältlichen grunen Doppelfarten empfohlen.

Volkswirtschaftliches.

Berteilung der Nobelpreise. Die der Kariossen der Kariosse Pteis der Physik für 1915 wird zwiichen Pro- Blubelicheine im Werte von mehreren hundert gelangt, wird mit Bragungen fortgefahren, und zwar Erior B. S. Bragg von der Universität in Mark, jowie eine wertvolle goldene Uhr und werden gegenwärtig ausichliehlich Fünfzigpfennig- langt.

einen Betrag in beutschem Gelbe. Der Dieb stilde ausgeprägt, well vor allem an fleinen Japflüchtete nach London, wo er nach Ausbunch des Krieges interniert wurde. Als Austauschgefangener traf der Mann jeht in Hamburg ein; bald nach seiner Ankunst in der Hafenstadt aber noch ein ansehnlicher Mangewinn. Die neuen Brägungen erfolgen noch auf Rechnung ber außer-ordentlichen Silberreferve, die in Hobe von 120 Millionen zur Berftärfung unseres Kriegsichates ge-bildet werden sollte, von der aber bei Kriegsaus-bruch erft rund 6 Millionen ausgeprägt waren.

Gerichtshalle.

Berlin. In bem Prozeß gegen bie Bertrete-rinnen ber christlichen Biffenichaft Suggens und Abrens, bie ber fahrläffigen Tötung ber hofichau-fpielerinnen Rufcha Bupe und Alice b. Armand angeflagt sind wurden beide Angeslagte zu je 6 Monaten Gesangnis und Tragung der Kosten beturtellt.

In der Urteilsbegründung wird ausgesührt, daß Angeslagten in beiden Hällen die Zuziehung eines Arztes verdindert und sogar, als höchte Gesahr im Berzuge war, sede Hilfelssung unmöglich gemacht daben. Die "driftliche Wissenschaft siehe deutschem Westen und der Kirche gleich freud gegenicher und habe mit beiden nichts gemein. Das Gericht ist zu der Abereugung gesommen, daß dericht ist zu der Aberzeugung gesommen, daß der icht ist zu der Aberzeugung gesommen, daß die Eingeslagten grod-sahrläsig gehandelt haben. Die beiden Angeslagten hatten zuder noch erstärt, daß in Amerika durchschnittlich im Jahre 104 neue scientische Kirchen entstehen. Es gibt in Amerika 5000 offizielle Bertreterinnen der christlichen Wisselsenschaft. Rach einer offiziellen Statistis des Scienstismus gelangten in einem Jahre in Rem-Port 13 500 Fälle von Kranskeit zur Behandlung, davon endeten 11 244 nach der Darstellung der Statissis mit völliger Deilung. Meist handelte es sich angeblich um solche Fälle, wo ärzisische Wissenschaft vorschaft noch in Behandlung und noch nicht abgeschlichen. In seinem Blädoner bezeichnete der Staatsanwalt die beiden verstorbenen Schauspielerinnen als bedauernswerte Opfer einer amerikanischer Grindung. Die Tat der Angeslagten sei ein Wert der Karreitei und Undernanis, in das Gott, den geflagt find wurden beibe Angeflagte gu je 6 Monaten Gefängnis und Eragung ber Roften berurtellt. -Erfindung. Die Tat ber Angeflagten fei ein Berk ber Narretei und Unbernunit, in das Gott, ben Allerbarmer hineinzuziehen außerorbentlich bedauer

Landsberg (Barthe). Der 29 jahrige frühere Dentift und spatere Affissent einer rumanischen Boli-fimit Balter Dietrich, Sohn eines Shungfalpro-fesson, verschaffte fich unter Boripiegelung salice Tatiachen in einem Militarlagareit zu Landsberg (Barthe) eine Arziftelle, die er mehrere Monate lang betteibete. Schlieglich fielen bem Chefarzt und ben anderen Arzien seine mangelhaften ärztlichen Kenntnisse auf, so daß die Entlardung nicht schwer war. Durch sein Austreten sand er Eintritt in die ersten Rreise. Er war furz bor dem Kriege aus Rumanien nach Deutschland gekommen, um sich ols Ersah-Reservist zu stellen. Dietrich besint nicht einmal das Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis. Die Straftammer verurfeilte ihn zu 6 Monaten Gesängnis und 1000

Vermischtes.

Der fostspielige Refrut. Da bie englische Regierung der Familie jedes angeworbenen Re-fruten eine ber Angahl ber Angehörigen entiprechende Unterftubung gablt, wird auch ber Freiwissige auf dem Londoner Refrutierungsamt gefragt: "Unverheiratet?" — "Jawohl." — "Kinder?" — "Jawohl." — "Kinder?" — "Jinaus, hinaus!" bristt da der Refrutierungsbeamte: für das Geld tönnen wir schon einen General haben! . ."

Ameritanifcher Rriegehumor. Die Linien und Gräben, die man durch das Fernrohr auf dem Mars ertennen fann, beweifen, bag wir biefem Blaneten unwiffentlich ben entiprechenbften Namen gegeben baben. - Dan melbet aus Ronftantis nopel, daß die ruffliche Rautalus-Armee fich in vollem Rudzuge befindet. Run ift es also flar, daß Großfürst Nitolajewilsch dort auf seinem Bosten eingetroffen ist. — Der Bar tröstet sich über seine Rieberlagen gegen die Deutschen, indem er um so traftiger gegen die Duma ins Feld zieht.

Goldene Morte.

Reinem ift bas Leben fo fuß, wie jenem ber jebe Tobesfurcht überwunden bat. Smiles.

Die Leibenschaft ift bie Tobfeinbin ber wermunit. errier Shindl

Erfahrung wird burch Fleiß und Dah er-Chafeipcare.

bielem Bilde, bem Houplan iehungspunkt ber mol te ich mich einmal überzeugen. Alis los- biebiahrigen Ausfiellung, hinmanberten, faßte legen! Ich möchte doch einmal seben, wie ich Rorbert Ra ines Lopen. Auf bem Gemolde regiere. Dar ihnen ichien ber Connenstrabl, ber ba-tuber himitterte, immer fieter, leuchsender au merben. Wie ein ichmermutiges Bachein ber Bertidrung lag bas goidene Bicht über Diefen brei Erniedrigien, Armen, Unvefonnten, bie os allumiaffende Gejühl eines großen Runftlers emporbob.

Enbe.

Hus dem Leben popularer Konige.

In dem am Sfargestade einst gelegenen Caitbes e . Bum arun-n Banm fanden fich tinmal wöchentlich die Witglieder des Munbener Holtheiers zusammen, und wie ein Maanet zonen diese geselligen Abende die höchten Würtenirager des Siaates und die Er en ter Rünftlerida t an.

Mieber tagte Die trobe Schar, als ble Cimbe faufie: "Beffas, ber Ronig is ba!" Padlos por Staunen mar Die Belel's rager der Rrone erblidte. Mit feiner be-Bitte und mar fi billd er reut, in Diefem teife auch feinem Gefretar. Dem Rabineifrat

Mit einer Beibeugung von padend fomiicher Murbe lagte Lang "Maje int. belehlen es, mob an. ich gehorche." Riedl einige Borte ins Dhe flufternb, entjernie er fich mit bem-

Rach einigen Minuten erichien Lang, von Miedl in reipefinolier Entiernurg gefolgt, wieder in der Stube - gang Luowig I., in Gano, Saiturg und Mienenlpiel.

Der Selretar reid te Dem Bleubo-Ronige ein Schrifffid, Lang burch flog es za di, bann nate er: "Da petitioniert ber Theaterarbe ter Muller, ber Bater von fieben Rinbern ift, um Laffen Sie ihm brei ig Gulben ausgahlen."

In einem ameiten Schri tiftud beflag'e fich ber Beibichneiber megen Mangel an Arbeit. Quom g I, mar namlich be fgich feiner Coilette, bie mitunter unverlennbare Wabenicheinig'eit aufwes, ein grober Sparmeifter. Bang perfig'e: "Mein Rammerdiener foll ibm me ne Rode vom porigen Jahre jum Benben icht en."

Nun fam eine Boiftellung bes Rriegt-minifieis betre end Die Erhöbung Des Friedens-Biajengflandes ber Armee, an Die Reihe.

Lubmig applaublerte feinem Doppelganger:

Romiter Ferdinand Lang in Beichlag gedemmen batie.

La finde ich gerade die Meckien beilanmen, saste er. "Ich hörte, lieber Bara.

Lab Sie mich lebensgeiren sopieren, davon

Land de lebensgeiren sopieren sopie

Pade ur benetige. Weisen Sie ihm leche-tundert Gulden aus meiner Rabineits-iaffe an.

Stuble au', griff jafd nach dem Sute und riet feinem Dopp ganger in: "Gie fopieren mich treiflich, nun gabe ich aber genug!"

Den gwolf Greifen, die "Moorel" genannt, melliens Wanner que ben unteren Bolleam Grandonnereigg ber Ronig ich ihnen nable, um an ihnen die altehrmurbige Bere-

mon'e ber Fuftwaidiung au vollgieben. Mur einer ber "Apo el". ber ben Sunberfer bereits überichtitten hatte, lieg ben Ronig gang gemachlich an fich berantommen. Des konios Blid fiel auf die binter bem

Greife in voller Uniform fiebenben Cobre beefelben und er fragte lertfelig: Berien find mohl beine Sohne, mein lieber

bie Animort.

"Mun, Du fannft Wreube an ihnen baben,"

ermiderte ber onig herelich.
Das Geicht bes alten ftrahlte vor Glud.
Mit der Sand nach ber Loge weifend, in melder bie beiben im Anabenalter liebenden Gobne des Ronigs der Feier anwohnten, rief er laut: "Du, Diajeftat, an beine gwoa liebn Buaon aa !"

Es nibt im Menichenleben Augenblide. mo man bem - Beib, aus naber peht, als

Ronig Max erging fich oftere auf feinen Spagiergangen bis in die außeisten Bintel ber Boiftabte. Un einem beifen Junitage idritt er, ben Abergieber leicht über ben Urm geworfen, die 3far entlang in die Borfladt Au. An der Ede eines ichmalen Gaichens gewahrle er eine alte Frau, die ihm einen verstohlenen Bint gab. Begierig, was die Alte von ihm wolle, ging er auf fie au und war nicht wenig fiberraicht, als die Frau ihm leife auflüsterte: "Lieber Berr, Go woll'n g'w.g ben Abergieber verseten ?"

Das war ein Avenieuer gang nach bem Gefdmad bes fionigs. Gefpannt, mas meiter mit feinem Abergieber vorgeben merbe, faste er mit erfunftelter Berlegenbeit: "3a. ich modi' es mobi, meiß aber nicht, wie ich's antangen foll."

"Dos werd' ich fcon b'forgen, and Bert." ermibeite die Alte. In aner Bieriel mid fummen S' mleber ber, ba hab' ich icon 's Eprach's und buichte mit dem itberaleher fort.

Endlich fam bas Beib berangeleucht und Aberreichte ibm ben Bionafchein. "Lieber Berr," fagte fie, "ich hab' leiber nur ambli Bulben brauf friagt. 3ch friag' neun Rreuser ifire Berjegen, ba haben S' ben Rieft. Beina Auelojen laften S' mich emp'obien fein." Dell auflachend ichob ber Ronig ben Bland-

fchein in die Eniche, der alten aber ichenfte er den gangen Gilos.

In der Rendens angelangt, begab fich ber Ronig fo'ort gu feiner Gemablin, und ihr ben Band dein prajentierend, lagte er: "Marte, ich babe meinen Ubergleber verjett, ben tannft Du mir ausio,en."

bie natilrlich nur für ben Augenblick Geltung haben und fich täglich fteigern, ergeben bie Befamtgahl von 54 000 Befangenen. Dagu kommen 478 Geschütze. Der Gesangenengahl entspricht ein Berluft von mind ftens ebensoviel Toten und Berwundeten, sodaß die Serben seit Beginn der endgiltigen Offensive 100 000 Mann, also die Hälfte ihres Kämpfers bestandes oder ein Drittel ihres Gesamtbestandes verloren haben. Was weiter die Gefchilge an-belangt, fo hat die ferbifche Armee faft bie gefamte fcmcre Urtillerie, barunter gegen 200 gang neue frangofifche Erzeugniffe, eingebüßt. Faft gang Mit-Gerbien in unferen Sanben.

— Berlin, 16. November. Bom serbischen Kriegsschauplat lätzt sich die "Deutsche Tgsztg." berichten: Nur 3 von den 15 Regimentsdezirken Alt-Serbiens sind noch zum Teil in der Hand der serbischen Truppen. Der große Restift von den Berbilndeten vollständig besetzt.

Gin Mitfdulbiger an ber Ermordung bes Erzherzogs Frang Ferdinand gefangen.

Beft, 14. Rovember. Major Dufchan Bopovic, bas Haupt ber Narodna Obrana, einer ber Anstifter ber Ermorbung bes Erzherzogs Frang Ferdinand, ift nach einer Melbung des Befter Lloyd aus Sofia in bulgarifche Befangenichaft geraten.

3wangsrefrutierung für Ledige in England.

s'Gravenshagen, 15. Rovember. Die amtliche Bekanntmachung, daß bis zum 30. Rovember alle Unverheiratete im Alter bis 40 Jahre fich freiwillig melben muffen, mibrigenfalls Zwang ausgelibt werden wird, erregte burch bie unzweideutige Rlarheit großes Auffeben. Ballmall Bagette meint, Dieje Magnahme werbe ihre Wirkung als Stärkungs-mittel nicht verfehlen. Auf Deutschland werbe diese Iwangsmasnahme größeren Eindruck machen als alles disherige seit Kriegsbeginn. Die offizielle Mitteilung bedeutet, daß der Krieg völlig neuen Charakter erhält und die Befamtverhaltnffe fich zugunften ber Berbuns beten andern. Daily Chronicle fchreibt: Ohne jede Zweideutigkeit wird den ledigen Männern jest klar gemacht, daß die lette Chance, dem Brandmale des Dienstzwanges zu entgehen, die freiwillige Stellung die 30. November ist.

Bon der französischen Grenze, 15. Nov. Die militärischen Gest mtausgaden für den Krieg betragen, wie der Berichterstatter der Regierungskommission Persict seststellt, von der Zeit vom 1. August 1914 dis 31. Dezember 1915 mit Einschluß also der für das letzte Viertelzahr dewilligten, wenn auch noch nicht verausgadten Kredite, 21 438 581 597 Franken.

Lugano, 15. Rovember. Ein italienifcher Ceetesbericht melbet, nach der Telegraphen-Union, die Dienstentlassung der Generale Cal-berai und Dellucca. Mit ihnen steigt die Bahl ber im Laufe des Krieges abgesetten Generale

Dentides Kriegsmaterial nach ber Türkei.

- Lugano, 16. Rovember. Rach bem "Secolo" burchziehen, wie Berliner Blatter melben, Riefenmengen beutscher Munition und Geschütze Bulgarien in der Richtung nach der Türkei. Die ersten deutschen schweren Geschütze für die Dardanellen sind bereits in Konstantinopel eingetroffen. Drei deutsche Tauchboote und drei türkische Regimenter liegen in Warna.

London, 14. Rovember. Mus Ramerun weggeführte Deutsche, barunter 30 Frauen, find in Tilburn eingetroffen und werben über Solland nach Deutschland meiterreifen.

Rudgug der Englander von den Dardanellen.

Stockholm, 15. Nove Muf Brund eines Berichtes Ritcheners hat fich England veranlagt gefeben, ber ruffifchen Regierung mitguteilen, bag es fich aus ftrategiichen Brunben von ber Darbanellenfrage gurlickziehe. Frankreich hat im Anschluß bie-felbe Erklärung abgegeben.

Der Seefrieg.

- Bon ber hollandischen Grenze, 13. Rovember. Der Dain Expres teilt mit, bag im Januar 1916 neue Rapitalfchiffe (leber-Dreadnoughts) in die britifche Flotte eingereiht mürben.

WTB London, 13. November. Llonds elbet: Der 117 Tonnen große britische melbet : Dampfer Moofibe murbe verfenkt. Ein Mann ber Befagung wurde gereitet.

WTB London, 13. November. Llonds melbet aus Grimsbu: Man fürchtet, bag bas Fifcherfahrzeug Rofebale auf eine Mine ge-laufen und gefunken fei. Die Besahung von 10 Mann ift ertrunken.

Provinzielle Rachrichten.

Raffau, 16. Rovember. Bei ber heutigen Stadtverordnetenmahl murbe in ber 1. Rlaffe Herr Direktor Twer, in der 3. Klaffe herr Post-fekretär Adami wiedergewählt. In der 2. Klaffe ist herr Forstmeister Müller wiederge-wählt und herr Schmiedemeister E. Frenz neu gewählt worden.

Raffau, 15. Rovember. (Marktbericht.) Der Martinimarkt mar mit 28 belabenen Wagen und zwei Trupps Schweine befahren, meiftens Saugferkel und Läufer. Die Preise hielten sich hoch. Es kosteten 5-6 wöchige Ferkel 42-52 M, kleine Läuser 60-80 M, größere 100-120 M im Baar.

- Raffau, 16. November. Oberargt Dr. Abee aus Raffau erhielt bas heffifche golbene Rreug am Banbe ber Tapferkeitsmebaille filr Sanitätsoffiziere.

Maffau, 16. Rovember. Die Stadt hat gur Bornahme von Arbeiten ein Rommando Rriegsgefangene erhalten, bas bei Gaftwirt Fischbach einquartiert ift. Bom Burgermeifteramt werden uns nun folgende Borfchriften über bas allgemeine Berhalten gegenüber Rriegsgefangenen, die in Bemeinden Beschäftigung finden, mitgeteilt :

Beder unmittelbare ober mittelbare Berkehr mit Rriegsgefangenen fowie jebe Unnaberung an biefe, wird allen Berfonen ver-bot en, die nicht besonders bagu besugt find. Ebenfo ber Aufenthalt in ber Rahe ber gur Unterbringung ber Rriegsgefangenen vermand. ten Blage, Lager ober fonftigen Raumlichkeiten fowie beren Betreten.

Ferner die Buwendung von Baben irgend. welcher Urt und jede Silfeleiftung gur Entweichung, die Gewährung von Unterkunft, Lebensmitteln und Rleibungsftucken ober anberen Begenftanden, fowie irgend eine anbere Unterftugung und Silfeleiftung an entwichene Rriegsgefangene. Die fur Buwendungen an Rriegsgefangene verwandten ober beftimmten Begenftanbe unterliegen ber Gingiehung.

Den Weifungen bes Begleit- und Wachpersonals ift unverzüglich Folge zu leiften. Die Begleit- und Wachmannschaften find angewiesen, nötigensfalls, insbesondere gur Ber-hinderung von Fluchtversuchen der Gefangenen ohne vorherigen Anruf von der Schuftwaffe

Gebrauch zu machen. Wer von der beabsichtigten Entweichung oder von dem Aufenthalt eines entwichenen Rriegsgefangenen Renntnis erhalt, hat bies, neben ber Berpflichtung, Die Entweichung nach Rräften zu verhindern, ungefäumt der nächsten Militär- oder Zivilbehörde anzuzeigen. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Be-stimmungen werden, sofern nicht nach sonstigen Strafgesehen eine härtere Strafe verwirkt ift, mit Gelbftrafe bis ju 150 Mark ober mit entfprechender Saft belegt.

Diez, 15. November. Die hiefige Rriegs-garnison erhält Berftärkung. Bom Erfag-Infanterie-Bataillon Nr. 91 Roblenz kommen 750 nach Sieg und werben in ber alten Raferne und in verschiedenen großeren Galen ber Stabt unterbebracht.

Limburg, 10. November. Am heutigen Wochenmarkte kostete: Butter Pfund 1,90 Nk., Eier das Stück 18 Pfg., Kartosseln Zent-ner 3,50 Ak., Wallnüsse 100 Stück 50 Pfg.

Oberlahnstein, 12. November. Als am Mittwoch abend ein 17jähriger Aushelfer bes hiefigen Boftamts auf einem Telegrammbeftellgang begriffen mar, murbe er in ber Gymnafialftrafe von einem jungen Manne angefallen, ber persuchte, ihm bie Brieftasche zu ent-reißen, wohl in ber Meinung, Bargelb gu finden. Beide gerieten ins Sandgemenge, mobei nach dem Boftaushelfer gestochen murbe. Blucklicherweise murbe er nicht verlett.

Stockholm, 15. Rovember. Bring Mog von Baben ift, wie ichon kurg gemelbet, in Stockholm angekommen. Ronig Buftav, mehrere schwedische Brinzen, der deutsche Gesandte u. o. empfing en ihn am Bahnhof. Der Rö-nig und Prinz Mar fuhren unmittelbar nach Schloß Drottningholm, wo ber Bring mahrend seines hiefigen Ausenthalts als Gaft bes Rönigspaares wohnen wird.

Befanntmachung.

Es wird um fofortige Ginfenbung ber Rachweifungen fiber Lohn ober Behalt pp. ber Ungeftellten begm. ber Arbeiter erfucht.

Raffau, 16. Rovember 1915,

Der Bürgermeifter :

Befannimachung.

Es wird gur öffentlichen Renntnis gebracht, baß an ben letten vier Sonntagen por Weihnachten eine Berlangerung ber Beichaftigungsgeit in allen Zweigen bes Sanbelsgewerbe in ben Stunden von 3 6 Uhr nachmittags ge-

Während biefer Beit durfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Sandelsgewerbe beichafrigt merben.

Raffau, 16. Rovember 1915.

Die Boligei-Bermaltung: Safenclever.

Bekanntmachung.

Un balbige Ausführung ber Räumungsar-beiten ber Be- und Entwässerungsgräben wird erinnert

Maffau, 15. Rovember 1915. Die Boligei-Bermaltung: Safenclever.

Bür Totenfonntag empfehle :

Danerfranze.

monatelang haltbar, in verschiedenen Breislagen. Igerott, Raffau.

Sauerkraut

in vorgliglicher Qualität empfiehlt 3. 2B. Ruhn, Raffan.

Kriegsweihnachten 1915.

Zum zweiten Male feiern unsere Truppen bas Weihnachtssest braußen im Feindes. land. Unvergleichlich ist das, was sie für uns vollbracht, — eine reiche Weihnachtssendung bezeuge ihnen den Dank des ganzen Baterlandes.

Bur Durchführung einer einheitlichen großgugigen Beschenkung aller im Rorpsbezirk des XVIII. Armeekorps aufgestellten Truppenteile — es sei besonders betont: aller Truppenteile ohne Ausnahme — haben sich der Landesverein vom Roten Kreuz-Darmstadt, das Bezirkskomitee vom Roten Kreuz-Wiesdaden, die Abnahmestelle 1 und 11 und die Kriegssürsorge in Franksurt am Main vereinigt, und vereindart, daß

bei ber Rriegsfürforge in Frankfurt a. Main

die Bufammenführung und Abbeforberung aller einlaufenden Gaben erfolgt und zwar ber. art, daß die Truppen rechtzeitig — vor Weihnachten — in den Besig der Sendung kommen; der Transport nach dem Oft en geht bereits in der zweiten Hälfte des November, der nach dem We ft en ansangs Dezember ab.

Der Beicheerungsplan ift ein einheitlicher : Mannichaften und Diffiziere erhalten die gleichen Baben: je 100 Mann 1 Ginheitskifte.

Dieser für unsere ganze engere Heimat durchgeführte Einheitsplan gibt uns daheim die Gewähr, daß jeder einzelne von all den Tapferen seine schöne Gabe empfangen wird, Sie sollen es auch im Feindesland fühle , wie sehr die Heimat ihrer gedenkt.

Groß sind die Aufgaben, die uns hier gestellt, aber bei all der Begeisterung für unsere Tapferen draußen wird Jeder gerne spenden was er kann. Nachdem die für unseren Korpsbezirk notwendige Kistenzahl zusammengebracht sein wird, sind auch Einzelpakete ohne bestimmte Adresse zur freien Berteilung und Bereithaltung zum Ausgleich für unvorhergesehene Fälle willkommen, die — mit einer Inhaltsangabe versehen — den Namen bes Spenders enthalten.

Gibt fo ein Jeder, dann werden auch wir Daheimgebliebenen in Burbe befteben und fo burch unferen Dank mithelfen :

Von Sieg zu Sieg!

Der Borfitende

bes vereinigten Romitees ber unter bem roten Rreug wirfenden Bereine bes Unterlahnfreifes.

<u>ODDOOODOODOODOODOOO</u>

Was der Krieger im Selde braucht:

1 Taiden-Unhangelampe,

Lunten-Kenerzeng,

fraftiges Caichenmeffer,

Rafferapparat,

1 praftifche Brieftofche,

I paar Ohrenfdüter,

@ 1 paar Einlegefohlen, I paar Bojentrager, @ 1 Militar-nahzeng, @ 1 Warmeofchen "Mollig"

g j geldfocher, i Tajchenfpiegel

kaufen Gie am Beften und Billigften bei

Joseph Diener, Bad Ems, Römerftrage 76.

Donnerstag, den 11. November

habe ich meine Tätigkeit als Zahnarzt wieder aufgenommen.

Sprechstunden 9-6 Uhr. Telefon 149.

Zahnarzt Brensing, Bad Ems, Römerstr.

Bahlsens Keks

von der einfachsten b. feinsten Qualität wieder frisch eingetroffen. Ferner empfehle in grosser Auswahl:

Schokoladen, Pralinen, Bonbons Bonbonieren, Kakao usw.

Täglich frisch:

Kaffee- und Weingebäck. Bestellungen auf Gebäck für festliche Angelegenheiten sorgfiltig und pünktlich.

Aug. Hermani,

Bäckerei, Konditorei und Kaffeestube.

Mis Weihnachtegaben für unsere Truppen empfehle:

Rormalhemben, Sofen, Jaden, geftridte Weften u. Sweaters, Kopf= u. Bruft= duiter, Halstücher, Hofenträger, Strüm= pfe u. Goden, Sanbidube, Bulsmarmer und Tajdentücher in großer Auswahl.

B. Unverzagt, Rapau.

Dauerhafte

Feldpoftpackungen 500 Gramm

in leichten Solgkistchen mit Scher er-Rognak, Rum, Magenlikor, Magenbitter, Bonekamp, Rot- und Portweln.

Chr. Piskator, Raffau.



arbeiter 21rbeiter jucht

Gewertschaft Rafernburg, Elisenhütte.

Berfaumet nicht, Guern Bedarf Geife

au becken. Brima meiße Teigfeife, Bfb. 45 -Werner empfehle:

Sendung Rerzen.

Ginen Boften Bieberrefte, Mitt. 60 Ginen Boften Schürzenzenge, Mir. Mk. l. Ginen großen Boften Bigarren 10 Stild 55 -1.

> Allbert Rofenthali Raffan (Lahn).



hausfi Bremi Einfüt mung Anfrag Mbord

Ein

neulidy . Grene führen chloffe halb ve pater nachbe Miller

Carfon

Trev

daß ber et Dauer es eine Welt f für uns figen, i ausipro ben un

und De Berhan legenhe bie ber na 201 beute 3 deren Rrieg e

dingung langte, r d u m tritt dem 9

ringen lität m Jeber 1 egenhe ern es unieres

unieres Die Ze ausführ Zeit ist und di und und di und di und und di und di und di und di und di und di und

hill—if bie Der le bese vir ihr